

WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang Berlin, den 2. Oktober 1929 Nummer 27

Schwierigkeiten der Wohnungsbaufinanzierung.

Seit Beginn des Jahres sind rund 180 Mill. *RM* (d.h. etwa 19 v.H.) weniger Wohnungsbauhypotheken erteilt worden als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Besonders in den letzten Monaten stockte die Finanzierung des Wohnungsbaus mit Hypothekarkredit fast vollständig. Im dritten Vierteljahr dürften kaum mehr als 80 bis 90 Mill. *RM* aufgebracht worden sein (gegenüber rd. 345 Mill. *RM* im Durchschnitt der ersten zwei Vierteljahre).

Diese Abnahme ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Kreditgewährung der Hypo-

konnten jedoch den Rückgang in der Gewährung der Bodenkreditinstitute bei weitem nicht ausgleichen.

Da sich die Wohnungsbautätigkeit dieses Jahres bis jetzt annähernd auf Vorjahreshöhe gehalten hat, mußte der Ausfall an Hypothekarkrediten durch verstärkte Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite ausgeglichen werden. Der Betrag dieser »Zwischenkredite« ist zur Zeit mit rd. 1/2 Mrd. *RM* zu veranschlagen. Der Ablösung der bereits fälligen Zwischenkredite stellen sich Schwierigkeiten entgegen; denn ein Teil der Bodenkreditinstitute ist infolge des stockenden Pfandbriefabsatzes nicht in der Lage, die früher zugesagten Hypothekendarlehen jetzt auch tatsächlich auszuzahlen. Somit können die Zwischenkreditinstitute diesen Teil ihrer Ausleihungen nicht wieder für andere Bauten zur Verfügung stellen.

Die Stockung im Zwischenkreditgeschäft dürfte sich vor allem in einer Verzögerung der Baubeginne während der nächsten Monate auswirken. Da vorläufig mit einer Belebung im Beleihungsgeschäft der Bodenkreditinstitute nicht zu rechnen ist und auch die Sparkassen kaum eine noch stärkere Ausdehnung der Neubeleihungen werden vornehmen können, sind die Aussichten für die Wohnungsbaufinanzierung um die Jahreswende 1929/30 noch ungünstiger als in den vorangegangenen Monaten.

Zugangan Wohnungsneubauhypotheken
in Mill. RM.

Kreditgeber	Januar bis September		
	1927	1928	1929
Hypothekenaktienbanken	235	280	220
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	80	250	95
Sparkassen	450	425	460
Zusammen	765	955	775

thekenaktienbanken und der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten wesentlich nachgelassen hat. Diese Institute haben in den ersten neun Monaten dieses Jahres etwa 525 Mill. *RM*, d. h. rd. 360 Mill. *RM* weniger als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1928, an städtischen Hypotheken (auf schon länger bestehende Wohngebäude, gewerblichen Grundbesitz und Wohnungsneubauten) ausgeschüttet. Obwohl ein stetig wachsender Teil der Hypotheken der Bodenkreditinstitute auf Wohnungsneubauten gewährt wird, bleiben auch die auf Wohnungsneubauten gewährten Hypotheken erheblich hinter denen des Jahres 1928 zurück. Dagegen sind die Sparkassen stärker hervorgetreten; sie

Die Märkte	S. 106
Die Londoner Diskonterhöhung	S. 106
Die Bankenfusion	S. 106
Stagnierender Kontokorrentkredit	S. 106
Der Markt für Verbrauchsgüter (Grundlagen einer Marktanalyse)	S. 107

Die Märkte.

(Berichtswoche 23. bis 28. September 1929.)

1. Der Effektenmarkt.

Die Börse stand in dieser Woche unter dem Eindruck der Interventionsbereitschaft der Banken, der Londoner Diskonterhöhung sowie der Bankenfusion. Alle diese Ereignisse konnten jedoch einen wesentlichen Einfluß auf Umsatz und Kurse (von Spezialbewegungen abgesehen) nicht ausüben.

2. Der Geldmarkt.

Auf dem Geldmarkt machte sich, namentlich gegen Ende der Woche, die zum Quartalsultimo zu erwartende Steigerung der Geldsätze bemerkbar. Der Tagesgeldsatz hat freilich bisher noch nicht ganz die Höhe erreicht, die nach den Erfahrungen der letzten Vierteljahrstermine zu vermuten war. Der Satz für Privatkonten mußte dagegen im Lauf der Berichtswoche zweimal um je $\frac{1}{8}\%$ erhöht werden. Ohne Einfluß war der Ultimoterminal bis jetzt auf den Markt für Monatsgeld und Warenwechsel.

Die Londoner Diskonterhöhung.

Die Bank von England hat am 26. September ihren Diskontsatz von $5\frac{1}{2}\%$ auf $6\frac{1}{2}\%$ p. a. erhöht. Diese Maßnahme hat für den deutschen Geldmarkt zweifellos eine Verteuerung der ausländischen Leihgelder zur Folge. Sie war — angesichts der englischen Deckungsbestimmungen — durch die seit längerer Zeit andauernden Goldverluste und die saisonmäßige Zunahme des Devisenbedarfs in England (Finanzierung der Herbstimporte) bedingt.

Diskontsätze an wichtigen Bankplätzen.

Bankplatz	Diskont $\frac{0}{10}$ p. a.	Bankplatz	Diskont $\frac{0}{10}$ p. a.
Berlin	$7\frac{1}{2}\%$ seit 25. 4. 29	Paris	$3\frac{1}{2}\%$ seit 19. 1. 28
New York	6 „ 8. 8. 29	Brüssel	5 „ 31. 7. 29
London	$6\frac{1}{2}\%$ „ 26. 9. 29	Wien	$8\frac{1}{2}\%$ „ 28. 9. 29
Amsterdam ...	$5\frac{1}{2}\%$ „ 23. 3. 29	Rom	7 „ 14. 3. 29
Zürich	$3\frac{1}{2}\%$ „ 22. 10. 25	Stockholm ...	$5\frac{1}{2}\%$ „ 26. 9. 29

Als Anfang August der New-Yorker Diskontsatz von 5 auf $6\frac{0}{10}\%$ p. a. erhöht wurde, konnte die dadurch ausgelöste Tendenz zur Verteuerung der Auslandsgelder z. T. dadurch ausgeglichen werden, daß die Kreditnahme sich stärker auf London (Diskont $5\frac{1}{2}\%$) konzentrierte. Nun, da der Londoner Diskont wieder höher als der New-Yorker liegt, ist diese Ausgleichsmöglichkeit weggefallen. Die deutschen Zinssätze sind zwar immer noch so hoch, daß ein plötzlicher Abzug von Auslandsgeldern in bedrohlichem Umfang kaum zu befürchten ist. Die Erhöhung der Zinssätze im Ausland wird aber — da der deutsche Geldmarkt nach wie vor auf Auslandsgelder angewiesen ist — einer Senkung der deutschen Zinssätze entgegenwirken.

Die Bankenfusion.

Die Fusion der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft (sowie der diesen Banken angeschlossenen kleineren Institute) bedeutet für die gesamte Kreditwirtschaft eine starke Konzentration der Mittel. Rund ein Drittel der liquiden Anlagen und rund ein Viertel der Kontokorrentkredite der 140 Bankinstitute, die monatliche Zwischenbilanzen veröffentlichen, werden durch die Fusion in einer Hand vereinigt. Es ist daher zu vermuten, daß die Kreditpolitik des neuentstandenen großen Bankunternehmens in Zukunft

entscheidenden Einfluß auf die Vorgänge an den deutschen Kreditmärkten sowie am Effektenmarkt gewinnen wird. Denn wenn zunächst auch das Gesamtvolumen der verfügbaren Mittel durch die Fusion nicht berührt wird, so bedeutet doch die Konzentration großer Beträge in einer Hand eine — über die zahlenmäßige Addition der Bilanzposten hinausgehende — Erhöhung der Stoßkraft auf den Kreditmärkten.

Die Bedeutung der Bankenfusion

Zwischenbilanzen der Banken vom 31. 8. 29 in Mrd. RM.

Banken	Kreditoren	Liquide Anlagen				Schuldner in lfd. Rechnung
		insgesamt ¹⁾	Wechselbestand	Reports u. Lombards	Warenvorschüsse	
Deutsche Bank	2,53	1,04	0,54	0,12	0,32	1,38
Disconto-Gesellschaft (Gemeinschaftsbilanz) ¹⁾	1,78	0,87	0,41	0,11	0,31	0,76
Rheinische Creditbank	0,23	0,10	0,05	0,01	0,04	0,12
Südd. Disconto-Ges...	0,19	0,09	0,04	0,01	0,03	0,08
Fusionierte Banken zusammen ²⁾	4,73	2,10	1,04	0,25	0,70	2,34
Sämtliche 140 berichtenden Banken ²⁾	18,70	6,55	3,22	0,97	2,05	10,03
darunter:						
Darmstädter und Nationalbank K.a.A. ...	2,10	0,98	0,46	0,15	0,32	0,99
Dresdner Bank	1,99	0,82	0,37	0,08	0,34	0,90
Commerz- und Privatbank	1,45	0,68	0,31	0,14	0,21	0,79
Reichs-Kredit-Gesellschaft	0,63	0,24	0,09	0,05	0,10	0,33

¹⁾ Bilanz der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, des A. Schaafhausen'schen Bankvereins, Köln, und der Norddeutschen Bank A. G., Hamburg, gemeinsam. — ²⁾ Die Summe der Bilanzposten ist nicht identisch mit der tatsächlichen Kapitalkraft, da mannigfache Verpflichtungen der Banken untereinander bestehen. — ³⁾ 101 Kreditbanken, 22 Staats- und Landesbanken, 17 Giro-Zentralen. — ⁴⁾ Kasse, Wechsel, Bankguthaben, Reports, Lombards und Warenvorschüsse.

Stagnierender Kontokorrentkredit.

Die Kredite von 9 Großbanken haben sich im August insgesamt um etwa 166 Mill. RM. ausgedehnt. Bei den einzelnen Kreditgruppen war die Entwicklung außerordentlich verschieden: Die Börsenkredite sind im Zusammenhang mit der Stagnation des Effek-

Das Kreditgeschäft von 9 Großbanken*)

in Mill. RM.

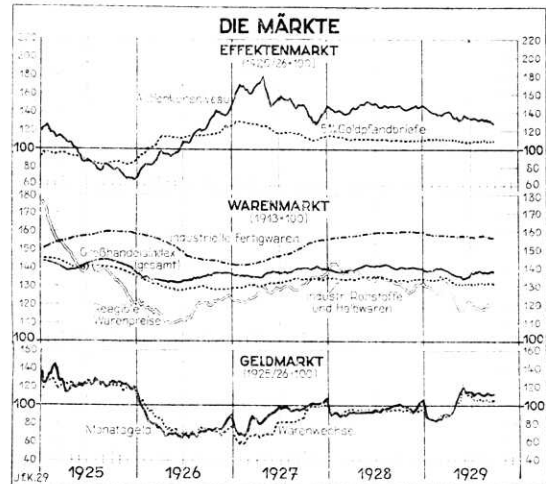
Stichtag	Kreditoren	Liquide Anlagen ²⁾	Schuldner in lfd. Rechnung	Wechselbestand	Reports und Lombards	Warenvorschüsse
31. 12. 27..	8 799,6	5 228,0	4 485,6	2 126,4	609,5	923,1
31. 5. 28..	9 544,8	5 598,6	4 932,7	2 387,9	706,2	1 086,0
30. 11. 28..	10 593,2	6 349,1	5 275,8	2 728,6	702,4	1 464,2
31. 12. 28 ¹⁾	11 132,3	7 039,5	5 165,9	2 869,7	721,6	1 613,6
28. 2. 29 ¹⁾	11 260,2	6 915,8	5 383,2	3 072,3	675,7	1 641,3
30. 3. 29..	11 237,5	6 735,2	5 520,6	2 831,9	669,5	1 662,1
30. 4. 29..	10 869,5	6 362,3	5 527,4	2 540,5	651,5	1 637,3
31. 5. 29..	10 513,3	6 130,6	5 425,5	2 322,0	657,0	1 652,6
30. 6. 29..	10 817,7	6 502,0	5 332,5	2 553,6	647,3	1 651,0
31. 7. 29..	10 895,5	6 445,1	5 468,0	2 552,4	646,8	1 661,1
31. 8. 29..	11 095,6	6 590,8	5 493,3	2 682,3	633,9	1 684,7

*) Bis 28. 2. 29 10 Großbanken: Deutsche Bank, Direktion der Discontogesellschaft, Dresdner Bank, Darmstädter und Nationalbank, Commerz- und Privatbank, Mitteldeutsche Creditanstalt (für 31. 12. 28 und 28. 2. 29 geschätzt), Rheinische Kreditbank, Barmer Bankverein, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Allgemeine Deutsche Creditanstalt; ab 30. 3. 29 ohne Mitteldeutsche Creditanstalt, deren Geschäft von dieser Zeit ab bei der Commerz- und Privatbank erscheint. — ¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Kasse, Wechsel, Bankguthaben, Reports, Lombards und Warenvorschüsse.

tengeschäfts gesunken; die Vorschüsse auf Waren haben saisonmäßig zugenommen. Der Wechselbestand hat sich leicht erhöht, worin außer saisonmäßigen Vorgängen auch ein Symptom für die allmähliche Verringerung der Spannungen auf dem Geldmarkt, die sich im Sommer angebahnt hatte, zu erblicken ist. Die Konjunkturlage wirkt sich am deutlichsten in der Bewegung der Debitoren in laufender Rechnung aus: Sie sind in den letzten zwei Monaten zwar wieder etwas gestiegen, haben jedoch den Stand vom Frühjahr nicht wieder erreicht. Diese Stagnation der Kredite ist eine eindeutige Parallele zur Stagnation der gesamten Geschäftstätigkeit.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist leicht gesunken. Die Großhandelsindexziffer hat in ihren Hauptgruppen (Agrarstoffe, industrielle Rohstoffe und Halbwaren, industrielle Fertigwaren) gleichfalls nachgegeben.



Der Markt für Verbrauchsgüter.

Grundlagen einer Marktanalyse

In einer Reihe von Aufsätzen sollen an dieser Stelle die Grundlagen einer Marktanalyse für Verbrauchsgüter dargestellt werden. Eine derartige Veröffentlichung hat den Zweck, das Dunkel des Absatzmarkts aufzuhellen, bei den Absatzdispositionen der Unternehmer das Fingerspitzengefühl durch objektive statistische Feststellungen zu ergänzen, vielfach vielleicht sogar zu ersetzen, kurz das Prinzip der Rationalisierung auch auf die kommerzielle Sphäre der Betriebe, insbesondere auf den Warenabsatz, zu übertragen. Dabei wird das Hauptgewicht auf eine möglichst eingehende regionale Gliederung des Marktes zu legen sein. Die Verschiedenartigkeit der einzelnen deutschen Wirtschaftsgebiete erfordert für jedes Gebiet eine besondere Anpassung der Absatzdispositionen.

I.

Marktanalyse bedeutet Untersuchung der Marktfaktoren, d. h. Untersuchung all der Tatsachen, die in ihrem Zusammenwirken den Absatz einer Ware bestimmen. Naturgemäß ist es unmöglich, alle Faktoren darzustellen, die auf den Absatz Einfluß haben, da es sich dabei teilweise auch um Faktoren handelt, die sich einer zahlenmäßigen Erfassung entziehen. Die ausschlaggebenden Faktoren sind jedoch vielfach gerade die, die statistisch erfaßt werden können.

II.

Grundsätzlich ist zu betonen, daß eine erfolgreiche Marktanalyse nur für jede einzelne Ware gesondert durchgeführt werden kann. Denn, was den Absatz bestimmt, ist von Ware zu Ware meist recht verschieden. Gewisse Tatsachen sind aber bestimmend für den Absatz aller Verbrauchsgüter: sie bilden die Grundlage jeder Marktanalyse. Doch wird den einzelnen Faktoren bei der Marktuntersuchung für die verschiedenen Waren verschiedenes Gewicht beizumessen sein: Für den Absatz einer Ware mag z. B. die Frage, wie zahlreich die Landbevölkerung in den Absatzgebieten vertreten ist, größere Bedeutung haben als die Frage, mit wieviel Einkommen über einer bestimmten Höhe in einem Gebiet zu rechnen ist, — eine Frage, die wiederum für den Absatz einer anderen Ware entscheidend sein mag. Es muß daher der besonderen Marktanalyse vorbehalten bleiben, den einzelnen Faktoren das ihnen zukommende Gewicht zu geben.

III.

Der Absatz von Verbrauchsgütern in einem Gebiet ist zunächst bestimmt durch die Größe der Bevölkerung und ihre Gliederung nach Geschlecht und Alter. Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land ist grundlegend für den Aufbau der Absatzorganisation. Hier handelt es sich um die wichtige Frage, wo in jedem Absatzgebiet die Käufer zu suchen sind (ob auf dem Land, in kleinen oder großen Städten). Für den Absatz selbst ist ferner die beruflich-soziale Struktur von Bedeutung, weil sich in der beruflich-sozialen Struktur (d. h. in der Verteilung der Bevölkerung auf die sozialen Schichten und die einzelnen Berufe) zugleich auch in großen Zügen die Konsumgewohnheiten der Käufer offenbaren. Weiter ist entscheidend die Kaufkraft der Käuferschichten, die im wesentlichen in der Einkommenshöhe zum Ausdruck kommt.

IV.

Wir beginnen mit der Frage, wo die Käufer in den einzelnen Absatzgebieten zu suchen sind. Antwort gibt die Zahlenübersicht auf S. 108. Die erste Spalte gibt die Zahl der in Landgemeinden und Kleinstädten (bis zu 10 000 Einw.) wohnenden Bevölkerung wieder; die zweite zeigt an, in welcher Dichtigkeit sich diese Bevölkerung über das Land verteilt. In den folgenden Spalten ist die Zahl der mittleren Städte (10 000 bis 50 000 Einw.) und der großen Städte (über 50 000 Einw.) sowie deren Bevölkerung enthalten. Zusammenhängende Städtegruppen (z. B. Mannheim-Ludwigshafen) sind dabei je als eine Großstadt aufgefaßt worden.

Wie wichtig diese Fragen der Bevölkerungsverteilung für die Organisation des Absatzes sind, geht aus den großen Unterschieden, die hier bestehen, deutlich hervor. Wenn z. B. von der Bevölkerung auf dem Land und in den kleinen Städten in Ostpreußen und Pommern nur etwa 40 bis 50 Einwohner auf den Quadratkilometer entfallen, während es in den sächsischen Gebieten rund 130 bis 250 sind, so zeigt dies, wie verschieden — auch rein technisch — der Absatzapparat in den einzelnen Gebieten aufgebaut sein muß.

Die Gebietsgliederung der Zahlenübersicht entspricht in großen Zügen der Einteilung nach größeren Verwaltungsbezirken. Jedoch sind kleine Länder und Enklaven ihrer natürlichen Lage entsprechend eingeordnet. Ebenso sind politische Bezirke, deren einzelne Teile ineinandergeschoben liegen (z. B. Braunschweig und Regierungsbezirk Hildesheim), zusammengefaßt worden. Regierungsbezirke dagegen, die verschiedenartige wirtschaftliche Gebiete umfassen (z. B. Frankfurt/Oder), wurden zerlegt.

(Fortsetzung folgt.)

Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land.

Landesteile	Landgemeinden und kleine Städte (bis 10000 Einwohner)		Mittlere Städte (10000 bis 50000 Einwohner)		Große Städte (über 50000 Einwohner)		Landesteile	Landgemeinden und kleine Städte (bis 10000 Einwohner)		Mittlere Städte (10000 bis 50000 Einwohner)		Große Städte (über 50000 Einwohner)	
	Einwohner		Zahl	Einwohner in 1000	Zahl	Einwohner in 1000		Einwohner		Zahl	Einwohner in 1000	Zahl	Einwohner in 1000
	in 1000	je qkm						in 1000	je qkm				
Reg.-Bez. Königsberg.....	604	46	2	28	1	280	Landesteil Oldenburg (mit Wilhelmshaven).....	316	61	1	25	2	127
„ Gumbinnen.....	431	46	2	58	1	51	Reg.-Bez. Aurich (ohne Wilhelmshaven).....	214	70	3	51	—	—
„ Allenstein.....	450	39	5	91	—	—	„ Osnabrück.....	329	54	1	11	1	89
„ Westpreußen.....	150	52	3	46	1	68	„ Minden (mit Lippe) ..	726	114	7	158	1	86
Ostpreußen.....	1 635	44	12	223	3	399	Niedersachsen.....	3 551	66	32	584	9	1 321
Stadt Berlin.....	—	—	—	—	1	4 024	Ruhrgebiet ³⁾	—	—	—	—	1	3 811
Reg.-Bez. Potsdam.....	967	49	10	209	2	123	Reg.-Bez. Münster (o. Ruhrgeb.)	495	79	9	142	1	106
„ Frankfurt (Neumark)	493	45	4	97	1	71	„ Arnberg (o. Ruhrgeb.)	578	94	18	329	1	100
„ Frankfurt (Niederlausitz).....	432	54	7	150	1	51	„ Düsseldorf (o. Ruhrgeb.)	510	151	34	637	6	1 163
Berlin und Brandenburg ...	1 892	49	21	456	5	4 269	„ Köln.....	478	135	11	166	2	790
Reg.-Bez. Stettin.....	595	50	6	102	1	254	„ Aachen.....	415	137	6	117	1	156
„ Köslin.....	535	39	6	146	—	—	„ Koblenz.....	593	106	4	70	1	58
„ Stralsund.....	181	45	2	66	—	—	„ Trier (mit Birkenfeld)	462	75	1	11	1	58
Pommern.....	1 311	44	14	314	1	254	Rheinland-Westfalen.....	3 531	104	83	1 472	14	6 242
Grenzmark Westpreußen-Posen.....	284	37	2	48	—	—	Reg.-Bez. Kassel (Niederrhessen)	623	70	4	73	1	171
Reg.-Bez. Breslau.....	1 079	86	15	261	1	557	„ Kassel (Hanau u. Umg.)	145	104	1	39	—	—
„ Liegnitz.....	872	65	12	204	2	159	Frankfurt-Offenbach ⁴⁾	—	—	—	—	1	547
„ Oppeln (Oberschlesien)	846	90	6	157	1 ¹⁾	376	Reg.-Bez. Wiesbaden (Taunus)	—	—	—	—	—	—
Schlesien.....	2 797	79	33	622	4	1 092	„ ohne Frankfurt.....	237	141	4	81	1	103
Kreishauptm. Dresden.....	520	128	11	254	1	619	„ Wiesbaden (Westerwald) mit Wetzlar ...	458	109	2	28	—	—
„ Leipzig.....	523	156	7	105	1	679	Oberhessen.....	284	87	2	45	—	—
„ Chemnitz.....	456	250	12	188	1	332	Starkenburg (ohne Offenbach) u. Rheinhessen.....	639	154	6	102	2	198
„ Zwickau.....	465	199	10	198	2	191	Hessen.....	2 386	101	19	368	5	1 019
„ Bautzen.....	348	145	5	114	—	—	Mannheim-Ludwigshafen ⁵⁾	—	—	—	—	1	349
Thüringen (mit Reg.-Bez. Erfurt u. Schmalkalden).....	1 415	94	24	544	3	270	Pfalz (ohne Ludwigshafen).....	616	117	7	154	1	59
Reg.-Bez. Merseburg.....	955	96	12	263	1	195	Lk.-Bez. Mannheim (o. Mannheim)	371	112	1	16	1	73
„ Magdeburg (mit Anhalt).....	874	65	20	406	2	365	„ Karlsruhe.....	369	150	4	74	2	225
Mitteldeutschland.....	5 556	106	101	2 072	11	2 651	„ Freiburg.....	463	94	3	47	1	91
Hamburg ²⁾	—	—	—	—	1	1 461	„ Konstanz.....	281	74	3	57	—	—
Mecklenburg (-Schwerin u. -Strelitz).....	565	36	7	141	1	78	Oberrheinland.....	2 100	106	18	348	6	797
Schleswig-Holstein (mit Lübeck ohne Altona und Wandsbek)	937	60	7	135	3	398	Neckarkreis.....	471	149	6	160	1	342
Reg.-Bez. Hannover (mit Schaumburg).....	460	72	2	36	1	423	Schwarzwaldkreis (mit Hohen-zollern).....	546	94	7	121	—	—
Braunschweig (mit Reg.-Bez. Hildesheim).....	727	82	9	164	2	205	Donaukreis.....	452	74	6	84	1	57
Reg.-Bez. Lüneburg (ohne Harburg-Wilhelmsburg) ..	415	37	4	77	—	—	Jagstkreis.....	367	72	3	52	—	—
„ Stade (mit Ritzebüttel und Bremerhaven)...	344	51	5	62	1	96	Württemberg.....	1 836	91	22	417	2	399
Bremen (ohne Bremerhaven)...	20	81	—	—	1	295	Oberbayern.....	932	57	4	72	1	681
							Niederbayern.....	682	64	3	74	—	—
							Schwaben.....	632	65	4	61	1	165
							Oberpfalz.....	506	53	2	46	1	77
							Oberfranken.....	581	79	5	127	1	50
							Mittelfranken.....	469	56	3	63	2	466
							Unterfranken.....	592	71	3	81	1	90
							Bayern rechts des Rheins..	4 394	63	24	524	7	1 529

¹⁾ Der Oberschlesische Industriebezirk ist zu einer Großstadt zusammengefaßt. — ²⁾ Hamburg ist mit Harburg-Wilhelmsburg, Altona und Wandsbek zu einer Großstadt zusammengefaßt. — ³⁾ Das Ruhrgebiet von Moers bis Hamm ist zu einer Großstadt zusammengefaßt. — ⁴⁾ Frankfurt und Offenbach sind zu einer Großstadt zusammengefaßt. — ⁵⁾ Mannheim und Ludwigshafen sind zu einer Großstadt zusammengefaßt.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: i. V. Dr. Willy Bauer, Berlin-Charlottenburg. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 2. Oktober 1929

Nummer 27

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		6.-11. August 1928	13.-18. August 1928	20.-25. August 1928	27. August bis 1. Sept. 1928	3.-8. Sept. 1928	10.-15. Sept. 1928	17.-22. Sept. 1928	24.-29. Sept. 1928	5.-10. August 1929	12.-17. August 1929	19.-24. August 1929	26.-31. August 1929	2.-7. Sept. 1929	9.-14. Sept. 1929	16.-21. Sept. 1929	23.-28. Sept. 1929
		32	33	34	35	36	37	38	39	32	33	34	35	36	37	38	39
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	567,7	—	574,5	—	576,5	—	577,1	—	715,9	—	725,8	—	—	735,1	—
i. d. Krisenunterstützung.....	"	—	80,9	—	80,2	—	82,4	—	86,7	—	154,3	—	157,2	—	—	159,2	—
Zusammen	"	—	648,6	—	654,7	—	658,9	—	663,8	—	870,2	—	883,0	—	—	894,3	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	—	1314,2	1308,2	1320,0	1324,7	1300,0	1293,7	1295,2	—	1168,1	1162,3	1155,8	1152,3	1149,7	1117,5	.
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsgl.)	1000 t	359,1	367,2	360,8	365,3	362,3	367,6	367,8	364,6	407,0	406,9	408,8	407,6	395,6	411,3	410,9	.
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	"	63,6	64,9	65,1	67,6	65,0	65,0	62,9	69,7	70,7	71,7	71,0	74,5	69,9	72,5	73,8	.
Kokserzeugung i. Ruhrrev. ..	"	80,3	80,1	79,1	82,8	80,4	80,5	80,4	82,1	90,8	92,2	92,3	93,8	93,2	91,8	92,3	.
Steinkohle in England	1000 lgt	2819,3	4494,3	4429,7	4434,9	4793,8	4576,9	4715,2	4754,6	3253,2	5135,0	5114,6	5198,5	5202,4	4840,4	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,0	149,3	153,0	154,6	156,1	160,1	161,7	169,0	153,7	153,0	155,4	157,2	156,1	160,5	160,0	.
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitsgl.) ..	Zahl	37	41	34	31	36	37	34	39	27	31	24	29	30	25	25	31
Auflösungen	"	53	43	45	47	46	42	39	51	48	41	38	44	33	35	40	43
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitsgl.) ..	Zahl	338	249	312	230	273	248	293	273	358	275	338	253	271	295	306	.
Wechselproteste	1000 R.M.	410,4	304,2	389,9	286,4	359,1	327,3	391,9	341,2	430,0	328,8	452,1	312,3	340,9	376,8	408,4	.
Vergleichsverfahren	Zahl	13	13	12	8	8	8	12	15	21	15	18	21	16	15	14	14
Konkurse	"	22	23	22	22	23	23	19	20	28	25	30	27	25	27	27	27
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2542	2554	2548	2540	2547	2 599	2621	2673	2573	2547	2583	2585	2597	2603	—	2612
Wirtschaftskredite ³⁾	"	2530	2260	2191	2924	2627	2 371	2256	2879	2647	2458	2265	3011	2750	2491	—	2343
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	742	696	796	708	656	653	735	650	621	582	587	554	594	555	—	654
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	1062,3	1002,5	1037,5	1038,8	1080,1	1069,3	1093,8	1010,8	1064,1	1028,0	986,4	973,6	1046,0	972,9	933,9	941,4
Regierungssicherheiten	"	207,9	206,4	206,9	209,0	206,4	221,3	224,7	229,0	157,6	154,3	148,6	145,3	149,0	159,0	177,6	152,1
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	6002	5764	5577	6386	6137	5 935	5760	6567	6057	5869	5716	6540	6212	6008	—	5768
Postcheckverkehr (Lastschrift) ..	"	1331	1294	1349	1479	1313	1 289	1268	1647	1419	1327	1353	1575	1331	1344	1391	.
Postcheckguthaben (Bestände)	"	587	575	626	557	559	560	570	569	586	581	602	551	594	560	566	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,00
Debitzinsen ⁴⁾ } der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾ } vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Monatsgeld	"	5,53	6,06	5,46	7,26	7,10	5,82	6,52	6,84	8,14	7,45	7,27	7,15	9,23	7,70	7,91	7,54
Privatdiskont	"	8,37	8,37	8,41	8,61	8,65	8,65	8,70	8,80	9,68	9,62	9,83	9,86	9,80	9,68	9,72	9,74
Warenwechsel mit Bankgiro ..	"	6,63	6,63	6,75	6,73	6,63	6,63	6,63	6,69	7,20	7,13	7,13	7,25	7,13	7,13	7,13	7,30
Reportgeld	"	6,92	6,93	6,91	7,00	6,99	6,96	7,00	7,03	7,74	7,73	7,75	7,76	7,70	7,62	7,74	7,75
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	8,13	—	8,50	—	8,50	8,50	8,75	8,75	—	—	9,50	9,50	—	—	—	9,25
" 6%	"	6,21	6,26	6,27	6,27	6,26	6,25	6,24	6,24	6,42	6,42	6,42	6,43	6,44	6,44	6,44	6,44
" 7%	"	7,03	7,03	7,04	7,07	7,08	7,08	7,09	7,10	7,52	7,52	7,53	7,55	7,57	7,58	7,60	7,60
" 8%	"	7,88	7,89	7,91	7,94	7,95	7,96	7,96	7,96	8,35	8,36	8,37	8,38	8,40	8,41	8,43	8,45
Call money New York	"	8,23	8,23	8,24	8,25	8,25	8,25	8,26	8,27	8,55	8,56	8,57	8,58	8,60	8,62	8,64	8,64
Privateidkont London	"	6,92	6,42	7,00	7,42	7,70	7,25	7,63	6,92	8,67	7,17	6,67	8,75	8,40	7,75	8,33	9,08
" Zürich	"	4,28	4,28	4,28	4,28	4,27	4,25	4,22	4,19	5,45	5,47	5,48	5,48	5,48	5,49	5,46	5,87
" Amsterdam	"	3,44	3,44	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,25	3,31	3,31	3,44	3,38	3,38	3,38	3,38
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1952	4,1975	4,1967	4,1957	4,1964	4,1969	4,1958	4,1948	4,1976	4,1995	4,1990	4,1998	4,2012	4,2008	4,2003	4,1969
London	" £	20,37	20,37	20,37	20,36	20,36	20,36	20,35	20,34	20,36	20,36	20,36	20,36	20,36	20,36	20,36	20,36
Paris	" 100 Frs.	16,40	16,39	16,39	16,38	16,39	16,39	16,39	16,40	16,43	16,43	16,44	16,44	16,44	16,44	16,44	16,44
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	148,3	148,4	147,2	149,7	149,6	148,7	148,8	150,7	140,0	140,9	139,9	141,6	142,8	141,1	139,1	138,1
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	143,0	142,0	140,9	141,9	141,9	141,2	140,8	140,8	123,3	123,3	122,7	123,3	123,0	120,7	118,6	117,9
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	133,1	133,5	132,4	133,3	134,1	133,6	134,0	134,7	121,4	121,4	120,9	121,9	122,9	121,6	121,1	121,1
Gesamt-Aktien	"	141,2	140,8	139,7	141,0	141,2	140,5	140,5	141,1	126,5	126,7	126,0	127,0	127,4	125,5	124,0	123,4
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913 = 100	134,0	133,7	133,4	133,8	132,9	132,0	132,0	131,7	116,9	117,5	117,5	119,2	120,2	120,4	120,4	119,9
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	142,2	141,7	141,5	140,7	140,4	139,8	139,6	139,8	138,1	137,9	138,0	137,9	137,9	138,2	138,3	138,0
Agrarstoffe	"	139,2	138,1	137,6	135,5	134,9	133,5	133,5	133,7	132,6	132,3	132,4	132,0	131,7	132,7	133,2	132,7
Industri. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,6	134,2	134,0	134,0	133,8	133,4	133,1	133,4	131,7	131,4	131,4	131,4	131,8	131,8	131,8	131,4
Industrielle Fertigwaren	"	159,6	159,5	159,6	159,5	159,5	159,5	159,5	159,5	157,5	157,6	157,5	157,5	157,4	157,3	157,1	156,9
Produktionsmittel	"	137,9	137,9	138,1	138,1	138,1	138,2	138,2	138,2	139,3	139,6	139,7	139,7	139,7	139,7	139,6	139,6
Konsumgüter	"	175,9	175,8	175,8	175,7	175,7	175,6	175,5	175,5	171,3	171,1	170,9	170,9	170,8	170,5	170,3	170,0
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	99,4	100,1	99,9	100,0	99,7	100,3	99,8	99,3	97,6	97,3	97,0	96,9	96,3	96,3	95,9	.
Großbritannien (Fin. Times) ...	1913 = 100	133,1	133,1	133,0													